



Klageandrohung schwebt über Baugebiet

Trotz Satzungsbeschluss über das neue Wohngebiet Hasselfuhr in Lammersdorf bleibt ein Restrisiko. Schon ein Jahr Verzögerung.

Lammersdorf. Wenn alles nach Plan gelaufen wäre, dann hätte bereits in diesem Frühjahr mit den Erschließungsarbeiten im neuen, zentral gelegenen Baugebiet Hasselfuhr in Lammersdorf begonnen werden können. Da sich dem damit verbundenen Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplans aber einige Hürden in den Weg stellten, ist bereits jetzt eine Verzögerung von einem Jahr eingetreten. Die angeblich 50 Bauwilligen, die sich für das fünf Hektar große Plangebiet mit seinen 60 Parzellen interessieren, müssen sich also noch in Geduld üben.

Der Simmerather Gemeinderat vollzog im Rahmen einer Sondersitzung unterdessen den nächsten Schritt, um das Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplans, verbunden mit der Aufstellung des Bebauungsplans 183 per Satzungsbeschluss dem Abschluss näherzubringen.

In einem Jahr „unanfechtbar“

Die Fraktionen kommentierten noch einmal in aller Kürze die intensiv geführte Diskussion, ehe einstimmig der Satzungsbeschluss gefasst wurde. Die Verwaltung bereitet nun zeitnah die Schlussbekanntmachung vor.

Es bleibt aber ein Restrisiko, das über dem Verfahren schwebt. Ab dem Zeitpunkt der Schlussbekanntmachung, die Ende April erfolgen soll, muss noch eine Frist von einem Jahr verstreichen, ehe der Bebauungsplan Hasselfuhr als „unanfechtbar“ gilt, erläuterte Bürgermeister Karl-Heinz Hermanns zum weiteren zeitlichen Ablauf des Verfahrens. Sollte es im Laufe dieser Jahresfrist zu weiteren Einwendungen kommen, die einer juristischen Klärung bedürften, „dann kann sich das Verfahren noch um Jahre verzögern“, sagte er. Die Gemeinde Simmerath, ergänzte er, habe ein „hohes Interesse“ daran, dass die Entwicklung des Baugebietes zeitnah erfolge.

Einige Wochen zuvor hatte sich der Planungsausschuss bereits nach Abschluss des Offenlageverfahrens mit den zahlreich eingegangenen Bedenken und Anregungen befasst. Die Verwaltung hatte



Den Satzungsbeschluss über das neue Baugebiet Hasselfuhr in Lammersdorf hat der Gemeinderat Simmerath zwar jetzt in einer Sondersitzung gefasst, aber unanfechtbar ist der Bebauungsplan erst nach Ablauf einer einjährigen Frist. Im günstigsten Falle also könnte im Frühjahr 2019 die Erschließung starten.

die Einwendungen abgewogen, und der Ausschuss war in Einzelbeschlüssen den Abwägungsvorschlägen gefolgt.

In der Zwischenzeit, berichtete der Bürgermeister, habe es weitere Gespräche mit Bürgern gegeben, die bei der Offenlage Einwände eingebracht hätten. In Kürze sei auch noch ein Gespräch mit den Karnevalsfreunden geplant. Die Karnevalsfreunde Lammersdorf hatten in ihrer Eingabe Befürchtungen geäußert, dass das heranrückende neue Wohngebiet zu Einschränkungen bei Ver-

anstaltungen auf dem Festzeltplatz (Dorfplatz) führen könnte.

Die Gespräche mit der Verwaltung, an denen auch Beigeordnete

„Die Gespräche waren bestimmt nicht einfach, aber sie haben sich gelohnt.“

**KARL-HEINZ HERMANNS,
BÜRGERMEISTER SIMMERATH**

ter Bennet Gielen und Bauamtsleiter Jürgen Förster teilnahmen, bezeichnete der Bürgermeister als „insgesamt positiv“, ergänzte aber:

„Die Gespräche waren bestimmt nicht einfach, aber sie haben sich gelohnt“. Im Mittelpunkt habe der informelle Austausch gestanden. Zumindest in einem Falle aber, schränkte Hermanns ein, müsse man feststellen, dass „eine Klageandrohung beim Oberverwaltungsgericht Münster noch im Raume steht“. Bis zur Schlussbekanntmachung des Bebauungsplans wolle man aber die Gelegenheit zu weiteren Gesprächen nutzen.

CDU-Fraktionssprecher Christoph Poschen sprach von einem Projekt von herausragender Bedeutung für Lammersdorf, und Ortsvorsteher Franz-Josef Hammel-

stein sah die letzten Schritte in einem aufwendigen Verfahren und erinnerte auch noch einmal daran, dass der Kreisverkehr Kirchstraße/Im Pohl als Erschließungsvariante für das Baugebiet „politisch gewollt“ sei. Klaus Stockschlaeder (Grüne) wünschte dem Bürgermeister eine „glückliche Hand“ bei den weiteren Gesprächen, Benjamin Steinborn (FDP) hätte lieber einen reibungsloseren Verfahrensablauf gesehen, und Reinhold Köller (UWG) hofft, dass man mit „Kommunikation die Kuh vom Eis bringt“ und die Einwände dazu bringe, langfristig die Vor- und Nachteile der Baugebietserschließung abzuwägen. (P. St.)

Polizei geht mit Bikern auf „PoliTour Eifel“

Nordeifel. Neue Wege beschreiten, mal etwas Neues ausprobieren, das möchte die Kreispolizeibehörde Düren mit der „PoliTour Eifel“. Am Samstag, 19. Mai, ab 9 Uhr beginnt die ganztägige Ausfahrt von Polizei-Motorradfahrern, die in Düren zu einer Fahrt durch das Gebiet der Kreispolizeibehörde Düren startet. Dabei sind alle Bikerinnen und Biker eingeladen, an dieser Ausfahrt teilzunehmen.

Die Teilnehmerzahl ist jedoch begrenzt. Ihre Anmeldung erfolgt nur über E-Mail bis zum 9. Mai an die Kreispolizeibehörde Düren unter „VSB.Dueren@polizei.nrw.de“. Für die Anmeldung und Organisation benötigt die Behörde nachfolgende Angaben: Name, Vorname, Geburtsdatum, Straße, Wohnort, Telefon, Email. Spätestens nach Ende der Anmeldefrist werden den Interessenten weitere Informationen zukommen.

Die Kreispolizeibehörde will anlässlich der geplanten Ausfahrt aber nicht nur durch das Gebiet des Polizeibezirks fahren, sondern den Schwerpunkt auf die Vermittlung von Informationen zur Verkehrssicherheit legen. Neben Seh- und Reaktionstests, Infos zur Motorradbekleidung und schweren Verkehrsunfällen ist unter anderem vorgesehen, dass die Teilnehmer eine Geschwindigkeitsmessung mittels eines Laser-Messgerätes selbst durchführen.

Teilnehmer müssen natürlich im Besitz der gültigen Fahrerlaubnis für ihr Fahrzeug sein. Grundvoraussetzung ist auch, dass das Krad in einem ordnungsgemäßen und verkehrssicheren Zustand ist und Schutzbekleidung getragen wird.

Streit um Wasser im Windpark Münsterwald

Kritiker warnen vor Gefahren für Amphibien, weil lehmige Brühe aus den Baugruben abgepumpt wird

VON WERNER BREUER

Aachen. Über vieles haben die Kritiker des Windparks im Münsterwald schon mit der Stadt gestritten. Nach kontroversen Debatten über Vögel, Bäume oder auch den Wind selbst geht es nun um das Wasser. Den feuchten Waldboden hätten die Planer wohl unterschätzt, meint etwa Siegfried Klinkhammer von der Bürgerinitiative „Rettet den Münsterwald“, nun liefen die Baugruben voll. Und die lehmige Brühe einfach wegzupumpen, sei nicht in Ordnung.

Dem widerspricht zunächst die Stawag als künftige Betreiberin der

fünf Windenergieanlagen, die derzeit am Rande der Himmelsleiter errichtet werden. Das sei alles in der Planung berücksichtigt worden, erklärt Unternehmenssprecherin Eva Wüßing, entsprechend würden die Rotoren auch auf „auftriebssichere Standardfundamente“ gestellt.

Baustopp gefordert

Die seien etwas schwerer, gegebenenfalls müsse der Boden gegen etwas festeres Material ausgetauscht werden. Was sich im Münsterwald abspiele, sei ein „ganz normales Baugesche-

hen“, zu dem auch gehöre, dass Wasser aus den Baugruben für die Fundamente abgepumpt werde. „Dafür gibt es eine Genehmigung“, betont Eva Wüßing, „wir

„Das ist alles in der Planung berücksichtigt worden.“

**EVA WÜSSING, SPRECHERIN
DER STAWAG**

halten alle Auflagen ein.“

Dennoch fordert Michael Lorig vom Verein Natur und Landschaftsschutz Nordeifel (NLN)

einen Baustopp bis Ende Juni. Wegen der aktuell bestehenden Laichzeit der Amphibien dürften „die Gewässer im Münsterwald nicht verschmutzt sein, damit die Population und der Nachwuchs gesichert ist“, schreibt Lorig in einer E-Mail an Oberbürgermeister Marcel Philipp, die er auch an die Bezirksregierung Köln und die Staatsanwaltschaft Aachen zur Kenntnis geschickt hat. Die Staatsanwaltschaft müsse nun prüfen, ob sie ein Verfahren einleitet, erklärt Lorig, der von Beruf Anwalt ist.

Strohballen gegen Durchfluss

Aus Sicht der Stadt geht alles mit rechten Dingen zu. Es gebe eine Genehmigung, das Wasser in die Seitengräben abzuleiten, erklärt Harald Beckers vom städtischen Presseamt. Von diesen Gräben aus gebe es normalerweise keinen Durchfluss zu Fließgewässern.

In der Inde sorgt sich Lorig unter anderem um das Bachneunauge, dem durch Lehm Gefahr drohe. Tatsächlich sei an einer Stelle trübes Wasser aus einem Graben gelaufen, räumt Beckers ein, bis zur Inde sei es aber nicht gekommen. Dieser Durchfluss sei inzwischen unter anderem mit einem Strohballen verschlossen worden.

Ökologische Baubegleitung

Dafür gesorgt habe die „ökologische Baubegleitung“, die die Stadt in der Genehmigung festgeschrieben habe. Dieses Instrument, bei dem dafür gesorgt sei, dass Fachleute die Baustelle ständig im Blick hätten, „hat sich bewährt“, sagt Beckers.



Tümpel statt Baugrube: Das Wasser darf laut Genehmigung abgepumpt werden, aber nicht in die Inde gelangen. Foto: Günther Sander

EIFELWETTER



Kleiner Tiefpunkt

Lage: Schon der heutige Montag wird der Tiefpunkt der kommenden Woche sein, denn nach einem wechselhaften Start in die neue Woche baut sich über unseren Köpfen ein neues Omega-Hoch auf. Es sorgt ab Dienstag und bis zum nächsten Wochenende für zunehmend sonniges und vor allem früh-sommerlich warmes Wetter mit Höchsttemperaturen jenseits der 25-Grad-Marke in der Nord-eifel.

Heute und morgen: Am Montag örtlicher Nebel am Morgen. Nach dessen Auflösung gibt es insgesamt ruhiges Wetter mit einem Mix aus Sonne und Wolken. Am Nachmittag kann es lokale Schauer geben. Bei mäßigem westlichen Wind wird es vorübergehend kühler mit Werten um 12 Grad im Hohen Venn. Bis zu 14 Grad stehen in Monschau und Roetgen an. Maximal 16 Grad werden in Heimbach, Rurberg und Erkenaer erreicht.

Am Dienstag nur wenige Wolken und oft Sonnenschein bei wärmeren 18 bis 23 Grad.

Weitere Aussichten: Am Mittwoch und Donnerstag viel Sonnenschein, oft auch wolkenlos und zunehmend früh-sommerlich warm mit verbreitet 22 bis 27 Grad. (aho)

Mehr dazu unter:
huertgenwaldwetter.de

KURZ NOTIERT

Beratung über Tempo-30-Zonen in Rohren

Monschau. In Rohren sollen mehrere Tempo-30-Zonen eingerichtet werden. Für die Straßen Lommersgasse, Riehelskuhl, Branderhaid und Am Morje hat Ortsvorsteherin Waltraud Haake eine entsprechende Ausweisung beantragt. Die Beratung über diesen Punkt, der noch nachträglich eingereicht wurde, findet in der Sitzung des Monschauer Planungsausschusses am Dienstag, 17. April, 18 Uhr, im Rathaus statt.

Mitgliederversammlung der SPD Monschau

Nordeifel. Im Hotel Jägersruh in Konzen findet am Freitag, 20. April, 19.30 Uhr, die Mitgliederversammlung der SPD Monschau statt. Neben Berichten aus dem Ortsverein und der Fraktion finden auch Delegiertenwahlen statt. Alle Mitglieder der SPD Monschau sind herzlich eingeladen.

Aktuelle Ortspolitik bei der CDU Imgenbroich

Imgenbroich. Der CDU-Ortsverband Imgenbroich lädt zur Mitgliederversammlung ein. Diese findet am Donnerstag, 19. April, 19.30 Uhr in der Gaststätte Küpper statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem verschiedene Berichte und Wahlen sowie die aktuelle Ortspolitik.

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 0 24 72 / 97 00-30
Fax 0 24 72 / 97 00-49
E-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (Leiter),
Andreas Gabbert, Heiner Schepp
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
3 Plus / Bürobedarf Kogel
(mit Ticketverkauf)
Hauptstraße 17, 52152 Simmerath
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 8.00 bis 18.00 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr